

Diesen Monat im Gespräch

Seite 6	Neu im Web
Seite 6-8	Neue Hardware, PCs, Notebooks, Drucker
Seite 8/9	Computermesse Orbit
Seite 9-11	Neue Software
Seite 12	Kurztests neue Spiele
Seite 13	Kurztests neue CDs

Gebührenstreit

Surfer zahlen drauf

Die Telecom PTT führte zum 1.8. ein neues Telefongebührensysteem ein und senkte dabei nach eigenen Angaben die Preise im Schnitt um 20 Prozent. Die Änderungen, die auch für SwissNet/ISDN, aber nicht für Natel-Gespräche gelten, sind komplex, siehe Kurzinfos rechts. Erst beim zweiten Blick fällt auf, dass kürzere Ortsgespräche zwar günstiger werden – da die Grundgebühr von 10 Rappen wegfällt – längere jedoch teurer wegen des leicht verkürzten Zeittakts (ca. 7 % im Normal- und 17 % im Niedertarif pro Stunde). Speziell Surfer sind darüber verärgert. Sie sind lange online, nutzen meist Einwahlknoten zum Ortstarif – und das selten zur Schlafenszeit, wo nun der günstige Nachtstarif gilt. Wir befragten Alain Rossier, Direktor Voice, Telecom PTT, zu den Kritikpunkten.

PCtip: Sie verzichten mit den neuen Tarifen auf Einnahmen von 480 Millionen jährlich. Wer soll das bezahlen?

Alain Rossier: Rationalisierungen und die technischen Verbesserungen der Infrastruktur haben die Preisreduktionen ermöglicht. Das gesamte Telefonienetz ist heute zu rund 90 % digitalisiert. Auch entfallen künftig Beiträge zur Deckung von defizitären, telecomfremden PTT-Dienstleistungen.

PCtip: Ist Ihre Preispolitik eine versteckte Preiserhöhung bei immer stärker genutzten Diensten? Private Surfer zahlen drauf und auch Natel-Besitzer werden geschöpft.

Alain Rossier: Sie spielen auf das einzige Beispiel der neuen Tarifstruktur, wo der Preis heute leicht höher liegt, nämlich bei langen Ortsgesprächen im

Normal- und Niedertarif. Sie vergessen, dass viele Internet-Surfer bisher den Nachbarzonentarif bezahlt haben und nun bis zu 85 % sparen! Kommt hinzu, dass Internet-Surfer meist auch andere Gespräche führen. Im Durchschnitt dauern Ortsgespräche 4 bis 5 Minuten, und da sind die Einsparungen sehr hoch. Beim Natel gibt es heute verschiedenste Abotypen – je nach geforderter Leistung auch sehr günstige.

PCtip: Ihr Internet-Provider the blue window, einst als günstigster Provider der Schweiz angepriesen, wird immer teurer. War Ihre Werbebotschaft «Einwahlknoten zum Ortstarif für alle» nur ein Lockvogelangebot?

Alain Rossier: Nein. Der bisherige Ortstarif war der günstigste, neu ist es der Nahbereich, und zwar nachts. Zum Nachtstarif zwischen 23 und 6 Uhr können Kunden für nur einen Franken eine Stunde lang surfen. Während des Normal- und Niedertarifs sind Verbindungen unter 20 Min. günstiger.

PCtip: An 1998 wird der Telekom-Markt liberalisiert, sind dann weitere Preisveränderungen zu erwarten?

Alain Rossier: Weitere Tarifsenkungen sind nicht konkret geplant. Im europäischen Vergleich gehören wir schon heute zu den günstigsten Anbietern. Der Preistrend zeigt in der Telekommunikation generell nach unten. Künftig werden vermehrt differenzierte Preisänderungen durchgeführt und auf spezielle Kundengruppen ausgerichtete Rabattsysteme angeboten werden. (Interview sw)



Verteidigt das neue Tarifsysteem der Telecom PTT: Alain Rossier, Direktor Voice, Telecom PTT

Kurzinfos

Telecom-Neuerung: Orts- und Nachbarschaftszone wurden zu einem Nahbereich zusammengefasst, Fernzone I und II zu einem Fernbereich. Bis zu 60 % günstiger fährt man neu bei Gesprächen in die frühere Nachbarschaftszone. Wer wissen will, zu welchem der über 500 Nahbereiche er gehört, erhält unter der Gratis-Nummer 0800 800 114 oder auf <http://taxinfo.access.ch/> Auskunft. Neu gilt von 23 bis 6 Uhr ein attraktiver Nachtstarif – ideal für den Massenversand von Faxschreiben.

Computerbörse: Am 30. 8. von 9-16 Uhr kann an der Computerbörse im Kongresshaus Zürich gehandelt, geschenkt und getauscht werden. Private und Händler bieten ihre Occasionen an. Infos unter Tel. 01/850 20 00

Unterhaltung/Spiel

Invasion der Eieruhren

Tamagotchis besiedeln in exponentiell zunehmenden Masse die Hosentaschen von Jugendlichen auf der ganzen Welt. Das Tamagotchi-Fieber hat inzwischen auch unzählige Internet-Homepage erreicht: Ein virtuelles Java-Tamagotchi lässt sich unter <http://www.urban.or.jp/home/jun/tama/java/index.html> fernbedienen. Neuerdings verbreiten sich die aus einem Ei schlüpfenden Hühnchen (oder Dinosaurier, Katzen, Hunde, Schildkröten etc.) sogar auf dem Pilot, dem Organizer von U.S. Robotics. Digipet



heisst das kleine Freeware-Programm, das sämtliche Optionen des Original-Tamagotchis von Bandai beherrscht. Auch Ihr PC ist nicht mehr sicher vor dem Angriff der virtuellen Pflege- und Hege-Eier: Auf <http://www.pctip.ch> und im PCTip-Online-Dienst unter

PCtip/AUSGABE 09/97 können Sie neben dem Pilot-Digipet ein PC-Tamagotchi herunterladen, das sogar das Ausschalten Ihres PCs überlebt. Ganz neu ist die CompuGotchi-CD-ROM: Das virtuelle Haustier, das es sich auf der PC-Festplatte gemütlich macht. Vorsicht allerdings vor diesem Programmschrott: Die Videos sind öde, CompuGotchis Sprüche mehr blöd als frech und technisch scheint das Ganze noch in der Alpha-Phase zu stecken. (Info: PC-Mediag, Tel. 056/418 70 80, Preis Fr. 24.90) (ms)